



## Auf den Spuren der Walser im Piemont

# GTA – Grande Traversata delle Alpi zwischen dem Lago d’Orta und dem Aostatal

Wen überfüllte Hütten, verbaute Landschaft und Fahrwege zu jeder Alm stören, der sollte sich die Grande Traversata delle Alpi (GTA) genauer ansehen. VON RENATE VANSELOW-ALTENHEIN (TEXT UND FOTO)

**W**ir haben diese sehr abwechslungsreiche Bergwanderung, die in gemäßigten Höhenlagen zwischen 1.000 und 2.500 m durch alte Kulturlandschaften auf ehemaligen Maultierpfaden verläuft, Anfang September gemacht. Das tolle Landschaftserlebnis der täglichen Etappen wird gekrönt von unfassbar herzlicher Gastfreundschaft mit kulinarischen Highlights.

Die GTA verläuft im südwestlichen Alpenbogen vom Monte Rosa im Wallis bis zu den Ligurischen Alpen und ist ca. 900 km lang, aufgeteilt in 65 Tagesetappen. Für unseren zweiwöchigen Urlaub hatten wir uns den Bereich westlich des Lago Maggiore, zwischen dem Lago d’Orta und dem Aosta-Tal ausgesucht. Forno als Einstiegspunkt bot sich für eine an einem Tag machbare Anreise aus Berlin an.

Die GTA wurde in den 1980er Jahren vom Italienischen Alpenverein (CAI) angelegt, um einen sanften Tourismus in Gegenden zu bringen, die bisher vom Tourismus nicht entdeckt waren. In Italien geriet die GTA bald wieder in Vergessenheit. Nur im deutschsprachigen Raum gab es Literatur und Freunde des Weges,

die ihn am Leben erhielten und für ausreichend Wanderer sorgten, so dass die Übernachtungsquartiere sich tragen konnten.

Anders als in Österreich und der Schweiz übernachtet man nicht in klassischen Alpenvereinshütten, sondern meist in kleinen Gasthöfen, die oft schon seit dem 19. Jahrhundert von derselben Familie betrieben werden. Außerdem gibt es sogenannte Posto Tappa, unbewirtschaftete Unterkünfte, für die man einen Hüttenschlafsack benötigt.

Die gesamte Gegend entvölkert sich seit 100 Jahren, da es keine ausreichende Lebensgrundlage in den engen Tälern gibt. So sind die Landschaft und die alten Orte immer noch recht ursprünglich. Jeder Ort, durch den wir kamen, war nicht einfach ein Dorf in den Alpen, sondern hatte einen besonderen Charakter. Viele Orte wirkten durch die besondere Architektur der Walserhäuser eher wie kleine Städte als wie Dörfer. An jedem Tag durchstreiften wir eine wechselnde Landschaft: Mal faszinierten uns die Saumwege der Walser (Bevölkerungsgruppe aus dem heutigen Wallis in der Schweiz, die die Gegend ab dem 12. Jahrhundert urbar

machte), dann kamen wir an Terrassen vorbei, die für den landwirtschaftlichen Anbau kunstvoll angelegt wurden, nun von der Natur zurückerobert werden und wieder verbuschen.

In allen Orten und am Wegesrand begegnete man uns mit großer Gastfreundschaft. Da lohnt es, sich ein bisschen Italienisch anzueignen, da vielerorts kein Englisch gesprochen wird.

Auf [www.alpenvereinaktiv.com](http://www.alpenvereinaktiv.com) ist die gesamte Tour detailliert beschrieben. An dieser Stelle möchte ich auf die Highlights eingehen, die jede Etappe bereithält.

### SIEBEN VORSPEISEN

In Campello Monti erzählten uns die stattlichen Häuser, die wie Stadtvillen aussehen, dass hier ehemals nicht nur bäuerliches Leben stattfand. Wir entdeckten am Dorfausgang eine Hinweistafel, die uns verriet, dass hier Nickel abgebaut wurde. Schon am zweiten Tag konnten wir einen atemberaubenden Blick zum Monte Rosa werfen. Heute wird der Ort im Winter verlassen.

Rimella ist ein äußerst liebenswürdiger Ort, dessen ständige Bevölkerungszahl in den letzten Jahren von mehreren Hundert auf 64 gesunken ist und der daher auch, wie viele andere abgelegene Orte, einer ungewissen Zukunft entgegen sieht. Im Hotel Fontana wurden wir mit einer nicht enden wollenden Gastfreundschaft empfangen, die unter anderem in kulinarischer Hinsicht in sieben Vorspeisen ihren Ausdruck fand.

### ÜBER DIE PÄSSE

Üblicherweise sahen unsere Tagesetappen so aus: morgens 1.000 m rauf und nachmittags ebenso viele Höhenmeter wieder runter ins Dorf, wie zwischen Rima und Alagna de Valsesia über den Colle Mud. In Alagna kommen wir zum ersten Mal auf unserer Tour in eine größere Ortschaft, in der wir auf Alpinisten treffen. Von hier starten die Bergsteiger zur Südwand des Monte Rosa. Da Alagna eine gute Verkehrsanbindung hat, kann man auch von hier gut in die Tour ein- oder aussteigen. Wem es zu viel ist, fast täglich an die 1.000 Höhenmeter auf und ab über die Pässe zu wandern, der muss keinesfalls darauf verzichten, diesen wunderschönen Flecken der Erde kennenzulernen. Von Dörfern wie Rimella oder Rima sind ebenso Tagestouren machbar. Auf der Homepage der Initiative Pro Rimella werden bisweilen geführte Wanderungen angeboten.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> siehe auch im Internet Hinweise der Initiative Pro Rimella [www.klingenfuss.org/drim\\_tur.htm](http://www.klingenfuss.org/drim_tur.htm)



Links: Peccia im Valle Vogna

Oben: Vom Berg Tre Vescovi hatten wir Glück mit der Sicht und sahen den Mont Blanc, das Matterhorn und einen Teil des Monte Rosa.

Rechts: Die schönsten Walserhäuser sahen wir im Val Vogna hinter Alagna.



### ETWAS VON FREILICHTMUSEUM

In Carcòforo lernten wir im Hotel Alpenrose einen engagierten Architekten kennen, der das Hotel übernommen und wieder auf Vordermann gebracht hat. Ein weiterer Ort mit Straßenanbindung ist Rima. Wie viele andere Orte, durch die wir kamen, wird er nur noch im Sommer bewohnt. Dann finden auch Tages-touristen hierher. Oft hatten diese Orte etwas von Freilichtmuseum – besonders wenn wir durch verlassene Dörfer kamen, wo wir uns vorzustellen versuchten, wie es sich ehemals hier leben ließ. Die schönsten Walserhäuser sahen wir im Val Vogna hinter Alagna.

### VIEL ABWECHSLUNG

Vom Berg Tre Vescovi hatten wir Glück mit der Sicht und sahen den Mont Blanc, das Matterhorn und einen Teil des Monte Rosa.

Ab Piedicavallo verlässt man die Walser-Region und der Charakter der Dörfer ändert sich. Kulturelle Aspekte nehmen gegen Ende hin zu. Zum Beispiel faszinierte uns Rosazza mit einem ganz eigenen Stil – einst glanzvoll und nun ein aussterbendes Örtchen, wo nicht mal mehr ein kleines Café zu finden ist. Besonders, als wir uns Oropa näherten, überraschte uns der Anblick dieses Wallfahrtsortes, der einer Miniaturausgabe des Vatikan gleicht.

Auch hinsichtlich der Übernachtungsmöglichkeit wurde uns täglich etwas anderes geboten: Mal war es ein Posto Tappa in einer ehemaligen Schule, mal eine Hütte, ein Hotel, dann ein Kloster und am Ende waren wir zu Gast beim Agrotourismo in Trovinasse.

Gegen Ende der Tour kommen wir an den Rand der Alpen, wo sich der Blick in die Poebene öffnet. Die letzten Stunden wanderten

wir durch einen herrlichen Kastanienwald zum Bahnhof nach Pont S. Martin hinab, wo wir in die Bahn einstiegen, die uns wieder in die Poebene zurück Richtung Mailand brachte.

### TOURENVORSCHLAG FÜR 2 WOCHEN

Die Tour finden Sie in zwei Teilen bei [www.alpenvereinaktiv.com](http://www.alpenvereinaktiv.com)

1. [www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/33837033/](http://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/33837033/)
2. [www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/34111376](http://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/34111376)

**Tag 1:** Anreise mit der Bahn nach Omegna, von dort mit Bus oder Taxi nach Forno und Übernachtung im Albergo del Leone

**Tag 2:** nach Campello Monti in das Posto Tappa

**Tag 3:** nach Rimella ins Albergo Fontana

**Tag 4:** zur Alpe Baranca

**Tag 5:** nach Carcòforo (Hotel Alpenrose)

**Tag 6:** nach Rima (Rif. Brusà)

**Tag 7:** zum Rif. Rivetti

**Tag 8:** Besteigung der Tre Viscovi und weiter nach Piedicavallo (Hotel Rosa Bianca)

**Tag 9:** nach San Giovanni (Kloster)

**Tag 10:** nach Oropa (Kloster)

**Tag 11:** nach Trovinasse (Agrotourismo Belvedere)

**Tag 12:** Abstieg nach Pont S.Martin, mit dem Zug nach Mailand

### INFO

**Startpunkt:** Omegna, Zug-Anbindung von Mailand.

**Endpunkt:** Pont S. Martin, Zug-Anbindung nach Mailand

**Länge:** täglich 4 – 7 Stunden, ca. 1.000 Höhenmeter

**Schwierigkeit:** Keine technischen Schwierigkeiten, aber lange Strecken ohne Abbruchmöglichkeit

**Literatur:**  
Grande Traversata delle Alpi Norden, Teil 1: Der Norden: Vom Wallis ins Susa-Tal, Werner Bätzing, 8. Auflage  
GTA – Grande Traversata delle Alpi: Durch das Piemont bis ans Mittelmeer. 65 Etappen. Mit GPS-Tracks. (Rother Wanderführer), Iris Kürschner, Bergverlag Rother; 3. aktualisierte Ausgabe 2015

**Karten:**  
IGC 9, Ivrea-Biella-Bassa Valle d'Aosta 1:50.000

National Geographic Kartenheft Grande Traversata delle Alpi (GTA), Teil 1 – Nord, 1:25.000, Piemont, EAN: 9788869851742

**Weiterführende Informationen:**  
Initiative Pro Rimella [www.klingenfuss.org](http://www.klingenfuss.org)  
[www.trekkingguide.de/wandern/alpen-grande-traversata-delle-alpi.htm](http://www.trekkingguide.de/wandern/alpen-grande-traversata-delle-alpi.htm)  
[www.mountainzones.com/2009/02/14/unterwegs-auf-den-spuren-der-walser-aber-wer-sind-die-eigentlich/](http://www.mountainzones.com/2009/02/14/unterwegs-auf-den-spuren-der-walser-aber-wer-sind-die-eigentlich/)  
[www.mountainzones.com/tag/gta/](http://www.mountainzones.com/tag/gta/)